

## Rückblicke auf die Geschichte des Gymnasiums in Zittau.

---

Die Geschichte einzelner Schulen, auch wenn sie zu Zeiten durch die Wirksamkeit ausgezeichneter Männer für einen weiteren Kreis eine gewisse Bedeutung gewonnen haben, scheint nach der Hauptmasse dessen, was davon zu erzählen ist, auf allgemeinere Beachtung nur geringen Anspruch zu haben. Die äusseren Schicksale solcher Anstalten bieten nur in seltenen Fällen etwas Ungewöhnliches dar, und auch die Wandelungen ihres inneren Lebens, fast immer in Stille sich vollziehend und meist nur Wiederholungen dessen, was sonst an vielen Orten eingetreten ist, sind wenig geeignet, eine tiefere Theilnahme zu erwecken; der Lebensgang der Männer aber, welche in Schulen wirken, lässt gewöhnlich nur unsichere Spuren zurück, und eine spätere Zeit, für welche auch viel Grosses und Herrliches in Nacht versinkt, hat mit den Mitteln auch die Neigung zu bestimmterer Auffassung verloren. Wo nun doch Manches in festen Umrissen, in lebendigen Gestalten hervortritt, da kann man noch immer das Gefühl haben, dass dessen Bedeutung wenigstens nicht die Aufhäufung des übrigen Materials rechtfertige.

Gewiss ist anzuerkennen, dass die Geschichte vieler Schulen Leser, die durch reizendere Kost verwöhnt sind, nicht gerade zu fesseln geeignet sei. Aber der ernstere Mann, der in Betrachtung der culturgeschichtlichen Entwicklungen auch das Geringfügige unter den rechten Gesichtspunkt zu bringen weiss, wird auf dem weiten Gebiete der Schulgeschichte da und dort finden, was zu fruchtbaren Betrachtungen anregen oder eine schon gewonnene Ueberzeugung befestigen kann. Im Leben der einzelnen Schulen reflectirt sich zuweilen auf merkwürdige Weise das Leben und Streben der sie umgebenden Welt, und es lässt sich daraus für Manches, was in dieser Welt Bedeutung gewonnen hat, eine nicht unwichtige Erklärung ableiten. Man darf behaupten: in der Art, wie Kirche und Staat zu verschiedenen Zeiten auf die Schule gewirkt, wie sie für sie gesorgt, wie sie in der Herrschaft über sie sich abgelöst haben, stellt sich eine der wichtigsten Culturbewegungen dar, die in der Geschichte einzelner Schulen gelegentlich doch besonders anziehend erscheinen kann. Sodann: der Einfluss des Humanismus auf die Literatur unseres Volkes und dadurch auf das geistige Leben desselben überhaupt ist vollständig nur dann zu verstehen, wenn wir spezieller uns vergegenwärtigen, wie er mit der Fülle seiner Bildungsmittel auf die Schulen gewirkt und durch seine bald steigende, bald sinkende Geltung in den Schulen wechselnde Bedeutung auch für die Welt umher gehabt hat. Ferner: die Eigenthümlichkeit unserer in den manigfachsten Sonderungen und Verknüpfungen durchgeführten Geschichte